

Ressort: Politik

FDP-Abgeordneter Kurth: Merkels Vergangenheit nicht vorschnell bewerten

Berlin, 10.05.2013, 18:47 Uhr

GDN - Nach den Berichten über die Vergangenheit von Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) als FDJ-Sekretärin und Gewerkschaftsvertreterin in der DDR hat der FDP-Bundestagsabgeordnete Patrick Kurth vor vorschnellen Bewertungen gewarnt. "Entscheidend ist persönliche Verantwortung zur Unterdrückung von Menschen. Solange die nicht nachgewiesen ist, sollte man sich mit der Bewertung zwangsweiser Eingliederungen in das SED-Machtsystem zurückhalten. Bei Angela Merkel ist sie nicht nachgewiesen", sagte Kurth der "Welt".

Für ehemalige DDR-Bürger sei es nichts Neues, dass jeder mit irgendeiner Funktion im System ausgestattet worden sei: "Darauf war das System aufgebaut." Zu Vorwürfen, Merkel sei eine Reformkommunistin gewesen, sagte Kurth: "Der Demokratische Aufbruch (DA) war wie zahlreiche Gruppen zunächst für eine Reform des bestehenden DDR-Machtsystems. Anders wäre eine darauf aufbauende Wiedervereinigung gar nicht möglich gewesen." Abschließend sagte Kurth: "FDJ-Sekretärin ist schon eine Position, die nicht unerheblich ist. Sie sollte sich dem stellen. Aber einen Strick kann man ihr daraus nicht drehen".

Bericht online:

<https://www.germandailynews.com/bericht-13462/fdp-abgeordneter-kurth-merkels-vergangenheit-nicht-vorschnell-bewerten.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

UPA United Press Agency LTD

483 Green Lanes

UK, London N13NV 4BS

contact (at) unitedpressagency.com

Official Federal Reg. No. 7442619